



# 2013-2014

Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Uri



# Jahresmotto

## *Kollegiskop: Sichten - Einsichten Aussichten*

Das Jahresmotto ist vom Begriff und Bild „Kaleidoskop“ inspiriert. Wenn wir Heutigen „schöne Formen sehen“ wollen – das nämlich bedeutet Kaleidoskop – dann starten wir unseren Computer oder unser Tablet und tauchen ein in die Bilderwelt des Internets. Diese Spannweite von traditionellem Bildungsideal und modernen Technologien widerspiegelt sich im heutigen Gymnasium. An das Bild des Kaleidoskops schliesst sich das Jahresmotto an: Sichten, Einsichten, Aussichten.

Am Anfang des Lernens und Forschens steht das Sichten, das suchende Schauen und Prüfen von Lerninhalten. Dies ist den Schülerinnen und Schülern wohlvertraut. Mehr und mehr erarbeiten sie sich vertiefte Einblicke in verschiedene Fachgebiete und verschaffen sich Einsichten in wichtige Fragestellungen der Wissenschaft. Damit eröffnen sie sich im Verlaufe der gymnasialen Ausbildung zunehmend neue Perspektiven und Aussichten auf viele Studienrichtungen.

Ausgehend vom Jahresmotto wurde im Schuljahr 2013/14 die Öffentlichkeitsarbeit der Mittelschule intensiviert: So präsentierte sich die Kantonale Mittelschule am 26. April 2014 der Öffentlichkeit. Für diesen Anlass wurde der Name „Kollegiskop“ gewählt. In Anlehnung an den Begriff des Kaleidoskops konnten an diesem Besuchstag die vielen bunten Bestandteile des „Kollegi“ erlebt werden. Dieser Tag war der Höhepunkt des Schuljahres 2013/14.



# 6

### Matura 2014

62 Maturandinnen und Maturanden erhalten an der Maturafeier im Theater Uri das begehrte Diplom.



# 15

### Pensioniert

Michel Gogniat schuf das Logo der Kantonalen Mittelschule, dabei stellte er auch Fragen nach dem Sinn und Ziel des Gymnasiums.

4. Klasse	♀ davon	5. Klasse	♀ davon
10	7	11	6
6	5	0	0
0	0	0	0
6	1	6	5
14	4	19	4
6	5	8	5
26	13	17	9

# 19

### Schulstatistiken

Wie viele Lernende besuchen das Gymnasium und welche Fächer belegen sie im Schuljahr 2013/2014?

# Qualität management und Schulentwicklung

## Sichten

Die Schwerpunkte im Bereich Qualitätsmanagement und Schulentwicklung lagen bei der Revision des Promotionsreglements, bei der Neuregelung der Jahresplanung der Maturaarbeit, bei der Weiterentwicklung der Feedbackkultur, bei der Anpassung der Hausordnung und bei Überlegungen zu Stütz- und Fördermassnahmen für Schülerinnen und Schüler des Untergymnasiums sowie bei der Planung der Umsetzung der Bilingualen Maturität.

### Feedbackkultur

Die Lehrpersonen wurden an der internen Weiterbildung (IWET) im Bereich Feedback informiert

Am Anfang des Lernens und Forschens steht das Sichten, das suchende Schauen und Prüfen von Lerninhalten. Dies ist den Schülerinnen und Schülern wohlvertraut. Mehr und mehr erarbeiten sie sich vertiefte Einblicke in verschiedene Fachgebiete und verschaffen sich Einsichten in wichtige Fragestellungen der Wissenschaft. Damit eröffnen sie sich im Verlaufe der gymnasialen Ausbildung zunehmend neue Perspektiven und Aussichten auf viele Studienrichtungen.



und geschult und sie diskutierten bisher gemachte Erfahrungen. Als ein Ergebnis der Diskussionen werden in Zukunft im Jahreskalender drei Feedback-Zeitfenster definiert: Eine erste Lektion dient dem Einholen der Schülerfeedbacks, eine zweite Lektion der Besprechung der Resultate. In einer dritten Lektion gegen Ende des Schuljahres wird nochmals gemeinsam Rückschau gehalten, der Feedbackkreis geschlossen. In mehreren Sitzungen beschäftigte sich das Schulentwicklungsteam (SET) mit Feedbackfragen, speziell im Bereich des Mitarbeitendenfeedbacks an die Schulleitung. Mit einer Umfrage unter dem Titel „Wertschätzung“ wurde dabei auch ein erster praktischer Schritt gemacht.

### Jahresplanung Maturaarbeit

Die Zeitspanne zwischen der Abgabe der Maturaarbeit und den öffentlichen Präsentationen wurde wesentlich verkürzt. So finden die Präsentationen neu bereits Ende November statt. Der ganze Maturaarbeitszyklus wird somit vor Ende des Kalenderjahres abgeschlossen sein. Dies war zum ersten Mal im November 2014 der Fall.

### Anpassung der Promotionsordnung

Im Auftrag des Mittelschulrates prüfte die Schulleitung verschiedene Formen einer griffigeren Promotionsordnung. Eine Umschau in anderen Kantonen zeigte, dass eine Mehrzahl der Mittelschulen zusätzlich zur Balanceregeln weitere Bedingungen zur Promotion stellen. Mit dem Vorschlag der Deutschschweizer Mathematikkommission (DMK) des Vereins der Schweizerischen Mathematik- und Physiklehrkräfte zur Einführung einer sogenannten „19-Punkte-Regel“ eröffnete sich eine interessante Variante. Der Kanton Solothurn verwendet diese Regel seit Jahren und macht damit gute Erfahrungen. Diese zusätzliche Regel wird bei extrem flachem Notenbild und sehr tiefen Noten wirksam und verhindert, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Minimum an Pluspunkten bis in die 6. Klasse promoviert werden, wo sie dann grosse Gefahren laufen, an der Matura zu scheitern.

Sowohl Mittelschulrat wie auch Erziehungsrat beschlossen, die nach wie vor geltende Balanceregeln zu ergänzen durch: „Die Summe der 5 tiefsten Noten muss mindestens 19 Punkte betragen.“ Die neue Promotionsordnung wurde auf den 1. August 2014 in Kraft gesetzt.

### Bilinguale Maturität

Ausgehend vom Beschluss des Mittelschulrates und der Regierung wurde die Planung und Umsetzung einer Bilingualen Maturität Englisch vorangetrieben. Mit der Nachqualifikation interessierter Lehrpersonen wurde bereits im Schuljahr 2013/14 begonnen. Die Zustimmung des Landrats zum Bericht und Antrag des Regierungsrats zur Einführung der Bilingualen Maturität an der Kantonalen Mittelschule Uri am 26. März 2014 brachte das Projekt Bilinguale Maturität einen entscheidenden Schritt weiter und läutete die effektive Umsetzungsphase ein.

### Interne Studienberatung

Im dritten Jahr wurde im Rahmen des Projekts „Interne Studienberatung“ Studien- und Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule angeboten, dies in Ergänzung zu den Angeboten der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Auch in diesem Schuljahr wurde das Angebot rege benutzt. Zusätzlich wurden die Klassenlehrpersonen der ersten und zweiten Klassen im Bereich der Berufs- und Studienwahl beratend unterstützt.

### Stellwerktests

Zum fünften Mal nahmen die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen im Februar 2014 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch an den Stellwerk8-Tests teil. Die Resultate der Tests fliessen in die Elterngespräche der zweiten Klasse ein. Wie in den Vorjahren zeigt der Quervergleich mit den anderen Schulstufen des Kantons Uri einen klaren Leistungsunterschied zwischen unseren Untergymnasiast/-innen und den Schüler/-innen der Oberstufe der Volksschule.

## Infrastruktur

### Bibliothek

Die im Sommer 2012 renovierte Bibliothek war bei den Schülerinnen und Schülern als Aufenthaltsraum nach wie vor sehr beliebt. Die Bibliothekstatistik zeigte auch, dass die Bibliothek seit der Renovation wesentlich stärker genutzt wurde als früher. Nachdem die Ausleihzahlen seit einigen Jahren kontinuierlich gesunken waren, stiegen die Ausleihzahlen im Jahr 2013 um ganze 20 Prozent. Dies war umso erstaunlicher, als der Medienbestand nach der Renovation massiv gesenkt werden musste, weil seit dem Umbau weniger Laufmeter Regale zur Verfügung standen.

Die Bibliothek stellte für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen immer mehr auch kostenpflichtige Online-Angebote bereit. Zum Beispiel Downloadmöglichkeiten für Unterrichtsfilme oder Artikel aus über 200 schweizerischen Printmedien sowie Bild- und Grafikdatenbanken etc. Leider fehlen der Bibliothek nach wie vor Arbeitsplätze für stilles Arbeiten.

### Lift

Zwischen Sommer- und Herbstferien 2013 wurde im Nordtrakt des Hauptgebäudes ein Personen- und Warenlift eingebaut. Das Gebäude ist nun rollstuhlgängig. Gleichzeitig wurden das erste und zweite Stockwerk mit automatischen Abschlusstüren ausgerüstet.

### Aufenthaltsraum / Cafeteria

Im November 2013 bewilligte der Landrat einen Verpflichtungskredit von 700'000 CHF für den Ausbau der Cafeteria zu einem Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler. Die Planungsarbeiten schritten bis Ende Schuljahr 2013/14 zügig voran und mit den Bauarbeiten konnte zu Beginn der Sommerferien begonnen werden.

### Informatik und Mediamatik

#### Internet / Geräte-Ersatz

Die Wireless-Installation im Hauptgebäude der Kantonalen Mittelschule konnte im Sommer 2013

ausgeführt werden. Seit Beginn des Schuljahres steht Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Kantonalen Mittelschule Uri ein kostenloses WLAN zur Verfügung. Die Installation eines solchen Netzes im Seminargebäude ist auf 2015 vorgesehen. PC-Ersatzbeschaffungen für die Galerie Südtrakt, den PC-Schulungsraum und diverse Fachzimmer wurden getätigt. Die schon etwas in die Jahre gekommene Schulwebseite wurde vom Mediamatiker-Lernenden im Rahmen seiner Abschlussarbeit aktualisiert.

#### Mediamatiker-Lehrling

Der Mediamatiker der Kantonalen Schulen beteiligte sich wiederum an der Ausbildung eines Mediamatiker-Lernenden der Kantonalen Verwaltung. Dieser absolvierte im Schuljahr 2013/14 sein letztes Ausbildungsjahr an der Kantonalen Mittelschule Uri.

## Interne Weiterbildungstage

# IWET

### 24. bis 26. Februar 2014

Der erste Weiterbildungstag, Montag, 24. Februar bot ein Referat vom Rektor der Kantonsschule Enge, Zürich, zur Zukunft des Gymnasiums. Dabei ging es um Gedanken wie: Schule am Puls der Zeit/Immer mehr und immer schneller?, Bildungschancen und Bildungsdruck, Hochschulreife – mehr als Studierfähigkeit, Leistung und Freiheit. Zudem wurde durch Lehrpersonen der Kantonalen Mittelschule Uri ein Workshop „Bibliographieren mit dem PC“ angeboten, der in Zusammenhang mit dem Thema „Die Maturaarbeit“ stand.

Der Dienstag, 25. Februar stand voll und ganz im Zeichen von „Feedback“. Hier wurde die zentrale Thematik des QE2-Zkylus' aufgegriffen, weiterentwickelt und vertieft. Ziele dieses Weiterbildungstages waren eine Begriffsklärung, Erweiterung des Methodenrepertoires von Feedback, höhere Akzeptanz von kollegialem Feedback und Sichtbarkeit des Mehrwerts von PUQE (Persönliche unterrichtsbezogene Qualitäts-Entwicklung).

Am Mittwoch, 26. Februar wurde das neue kantonale Krisenkonzept für Schulen vorgestellt. Danach reisten die Lehrpersonen und die Schulleitung nach Stans, wo nach einem gemeinsamen Essen eine Führung durch die kantonale Mittelschule Nidwalden stattfand mit Einblicken in die Neubauten. Eine Besichtigung des Hauptortes Stans rundete das kulturelle Programm ab.

# Networking

## Eltern und Ehemalige

### Elternabende

Von der 1. bis 5. Klasse fanden auch in diesem Schuljahr Elternabende statt, die jeweils im Zeichen eines bestimmten Themas standen. In der 1. Klasse ging es um den Einstieg ins Gymnasium und die Zusammenarbeit von Schule und Eltern, in der 2. Klasse standen die Suchtprävention und die Wahl des Schwerpunktfachs, in der 3. Klasse der Umgang mit Internet, Handy und „Social Media“ im Zentrum. In der 4. Klasse wurde der Stage vorgestellt und in der 5. Klasse die Rahmenbedingungen für die Maturaarbeit sowie das YES-Projekt. Im informellen Teil hatten die Eltern auch dieses Jahr die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anliegen anzubringen.

### Verein für Ehemalige und Freunde (VEF)

Anlässlich des traditionellen „Kollegi-Träff“ führte der Verein Ehemalige & Freunde der Kantonalen Mittelschule Uri am 9. November 2013 eine Podiumsveranstaltung mit drei bekannten Urner Medienleuten durch. Bei allen drei Persönlichkeiten handelte es sich um ehemalige Schüler des „Kollegi“.

### Das „passwort“, die Hauszeitschrift der Schule

Das „passwort“, die Zeitschrift der Kantonalen Mittelschule Uri, die gemeinsam von der Schule und dem Verein für Ehemalige und Freunde (VEF) getragen wird, erschien im Schuljahr 2013/14 im Oktober 2013 und stand ganz im Zeichen des neuen Urner Mundartwörterbuchs unseres ehemaligen Prorektors Felix Aschwanden. Das „passwort“ wird jeweils an Behörden, Eltern, Lehrpersonen und alle Mitglieder des Vereins versandt und versucht diese über Themen der Schule auf dem Laufenden zu halten.

### Kollegiskop/Öffentlichkeitstag

Am Kollegiskop-Tag vom 26. April 2014 konnten die Besucherinnen und Besucher ein Fülle von Facetten des „Kollegi“ erleben. Erfreulich viele Ehemalige fanden an diesem Tag den Weg in „ihr Kollegi“. Am Nachmittag präsentierten die Fachschaften in den Räumen des Hauptgebäudes die verschiedenen Schulfächer. Geboten wurden: Referate, Führungen, Experimente, Workshops, Wettbewerbe, Simulationsprogramme. Vor dem Abendprogramm bot sich die Möglichkeit zur Verpflegung: In der Turnhalle wurde ein Menü serviert und daneben standen in der Cafeteria und am Grillstand kulinarische Alternativen zur Verfügung.

Das Abendprogramm bestritten die Schülerinnen und Schüler von Kollegichor, Jugendorchester

und Kollegimusik. Das traditionelle Frühjahrskonzert fand für einmal in der Turnhalle statt. Danach luden die Urner Gruppe „Feensturm“ sowie zwei Ehemaligen-Bands, „Echo vom Postsack“ und „Zunderobsi“, zum Musikhören und Tanzen ein. Der Öffentlichkeitstag „Kollegiskop“ kann als grosser Erfolg verbucht werden. Es wurden sehr viele Eltern, aber auch Aussenstehende angesprochen. Das Echo war durchwegs positiv.

## MIT

Der Mittelschulinformationstag (MIT) fand am letzten Freitag vor den Herbstferien statt. Diese Veranstaltung im Rahmen der Studienvorbereitung diente auch dieses Jahr dazu, die 5. Klässlerinnen und 5. Klässler über Studienorte und Studienrichtungen an Schweizer Hochschulen und Fachhochschulen zu informieren. Organisiert wird der „MIT“ seit einigen Jahren vom Schweizerischen Studentenverein und der Rusana, der Studentenvereinigung der Kantonalen Mittelschule. Erfreulicherweise gab es wiederum ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Schule, die sich als Referierende für diesen Anlass zur Verfügung stellten und so den Kontakt mit der Schule und den aktiven Schülerinnen und Schülern aufrecht erhalten.

## Gesamtschulische und klassenübergreifende Veranstaltungen

Zu den jedes Jahr wiederkehrenden gesamtschulischen Anlässen gehören Berg-, Schneesport- und Sporttag. Die 5. Klässler/-innen organisierten – zusammen mit der Fachschaft Sport - Sportnights und den Sporttag, der bei sehr schönem Wetter stattfand. Je nach Klassenstufe oder musischen Interessen kamen weitere Veranstaltungen hinzu. Die verschiedenen gesamtschulischen Anlässe prägten den Jahresablauf der Schule neben dem Fachunterricht gemäss Stundenplan.

1. Klasse: 1. Klassen-Halbtage; Verkehrskundeunterricht; Autorenlesung mit Franco Supino.
2. Klasse: Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ); Stellwerk; Suchtpräventionsmorgen (organisiert durch eine 5. Klasse)
3. Klasse: Internetprävention
4. Klasse: Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“
5. Klasse: Mittelschulinformationstag (organisiert durch die Studentenorganisation); Studienwahl-Vorbereitungstag (BIZ); Polittour; YES-Projekt (SPF W&R); MATA-Workshops, freiwilliger MATA-Workshop; ETH unterwegs



6. Klasse: Polittour; Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung (BIZ); Prämierung der besten Maturaarbeiten; ETH unterwegs Theater und Konzerte für musisch Interessierte aller Klassenstufen.

### Projektwoche (9. bis 13. September 2013)

Klassendurchmisches interdisziplinäres Arbeiten stand während der Projektwoche im Fokus. Die Erstklässler(innen) verbrachten die Projektwoche im Tenero-Lager im Tessin. Eine engagierte Gruppe von 5. Klässler(inne)n unterstützte sie vor Ort.

In den 3. bis 5. Klassen befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit Projekten wie „Robotik“; „Hi(t)story-Songgeschichten“, „Wanderwege im Kanton Uri“, „Studium und Mobilität“, „Native Americans“, „Bau eines Wildbienenhotels“, „Konflikte im internationalen System“ und „Ton, Stein, Gips & Co.“ etc.

Für die 6. Klassen fanden Kulturreisen nach Berlin, Madrid und ins Ruhrgebiet statt.

### Polittour

Die vom Jugendrat Uri angeregte und von einem ehemaligen Schüler an der KMSU organisierte Veranstaltung „Polittour“ stiess, wie schon vor 2 Jahren, auf breites Echo. An diesem Projekttag mit Workshops und Diskussionen hatten die Schülerinnen und Schüler des Kollegi Gelegenheit, sich an die Politik heranzutasten und eigene Argumentationen zu entwickeln.

### Präsentationen der Maturaarbeiten

Wiederum fanden die Präsentationen der Maturaarbeiten im Januar öffentlich statt. Als beste Maturaarbeiten wurden von der Jury ausserkoren: Eine naturwissenschaftliche Arbeit über die Entstehungsgeschichte des Ortlibodens, eine

gesellschafts-/sozialwissenschaftliche Arbeit über das historische Bauernhaus „Mittlere Bärchi“ im Isenthal sowie eine gestalterische Arbeit mit dem Titel „Eigenständige Musikproduktion“.

### Berg- und Skitag

Der Bergtag fand am 24. September 2013 statt. Der Schneesporttag konnte am 12. März 2014 abgehalten werden.

### ETH unterwegs: Wissenschafts-Tag

Die ETH zu Gast an der Kantonalen Mittelschule Uri: Am 28. März 2014 ermöglichten Professoren und Studierende der ETH Zürich den 5. und 6. Klassen einen vertieften Einblick in Erd- und Agrarwissenschaften, Informationstechnologie und Elektroingenieurwesen sowie Quantenphysik. Eine Reihe von Ehemaligen berichtete von ihren Studiererfahrungen an der ETH.

### Sporttage

Die Sporttage fanden vom 23. bis 26. Juni 2014 statt und boten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Mit grossem Engagement hatte die Fachschaft Sport zusammen mit einer 5. Klasse ein attraktives und vielfältiges Programm, u. a. mit einem Duathlon-/Bikeday inkl. Rangverkündigung, zusammengestellt.

## Konzerte, Theater, Literatur

### Konzerte

Das Weihnachtskonzert erlaubte einen Einblick in die praktische Umsetzung des durch das Jahr hin Geübten: Das Jugendorchester spielte Filmmusik;



der Kollegichor sang amerikanische Weihnachtslieder und die Kollegimusic gab u. a. „A Hanukkah Festival“ zum Besten.

Das Frühlingskonzert der Schule wurde in diesem Schuljahr in den Kollegiskop-Spezialtag integriert. Die musikalischen Leitthemen für das Jugendorchester, die Kollegimusic und den Kollegichor waren Filmmusik und Musicalsongs, erstmals unterstützt durch Videoprojektionen.

#### Theater

Das Kollegitheater brachte in diesem Schuljahr die Produktion „Eternal Flame - Tanzen am Abgrund“ frei nach Willy Russel auf die Bühne des Altdorfer Saals im Tellspielhaus. „Eternal Flame“ ist ein rasanten Stück aus dem Alltag Jugendlicher, handelt von Träumen und Illusionen und überraschenden Einsichten ins Glück. Die temporeiche Inszenierung, wie im vorangehenden Jahr in Mundart, und die Leistung der jungen Schauspielerinnen und Schauspieler wurden vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus bedacht.

#### Ausstellung „Bildnerisches Gestalten“

Die Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches „Bildnerisches Gestalten“ in der EWA-Galerie Niedervolta in Altdorf stand dieses Jahr unter dem Leitthema „Visionen“. Im gedanklichen Einzugsbereich von „Sicht, Erschei-

nung, Vorstellung, Erkenntnis, Trugbild, Traum, Halluzination“ entstand ein breiter Querschnitt von Werken in verschiedenen Medien bzw. Techniken, wie z. B. Fotografie, digitale Bildbearbeitung und Malerei.

#### Weihnachtsquiz

Das beliebte Weihnachtsquiz wurde im Jahr 2013 bereits zum 10. Mal durchgeführt. Die kniffligen Fragen bewegten sich um das Jahresmotto „Sichten, Einsichten, Aussichten“.

## Besondere Schüler-Aktivitäten

Neben zahlreichen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern in Musikbands, im Sport und in der Rusana zeichneten sich im Schuljahr 2013/14 einige Kollegischüler durch besondere Erfolge aus: Ein Schüler aus Isenthal holte eine Silbermedaille an der Schweizer Physik-Olympiade in Aarau sowie eine Bronze-Medaille an der Chemie-Olympiade in Zürich.

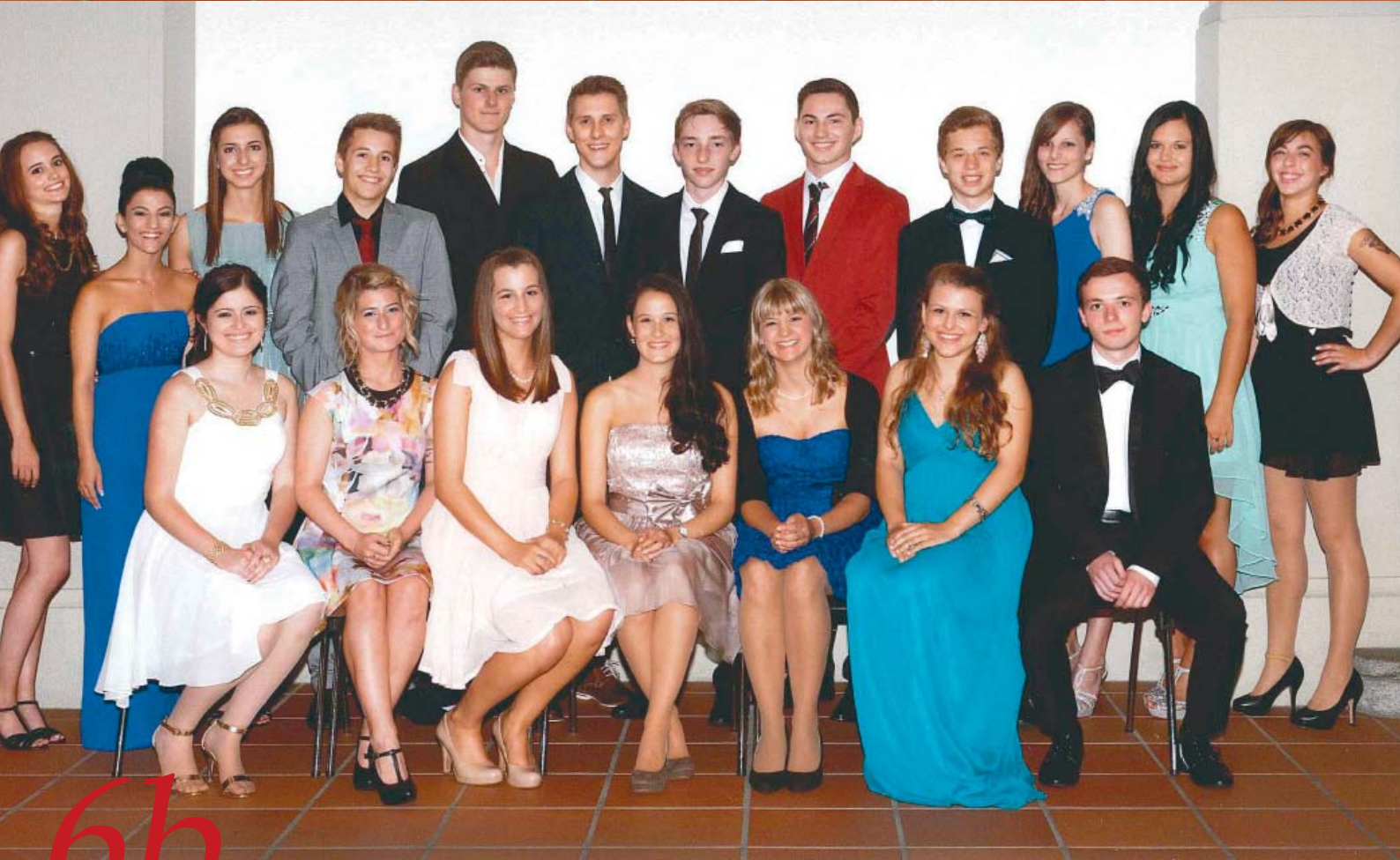
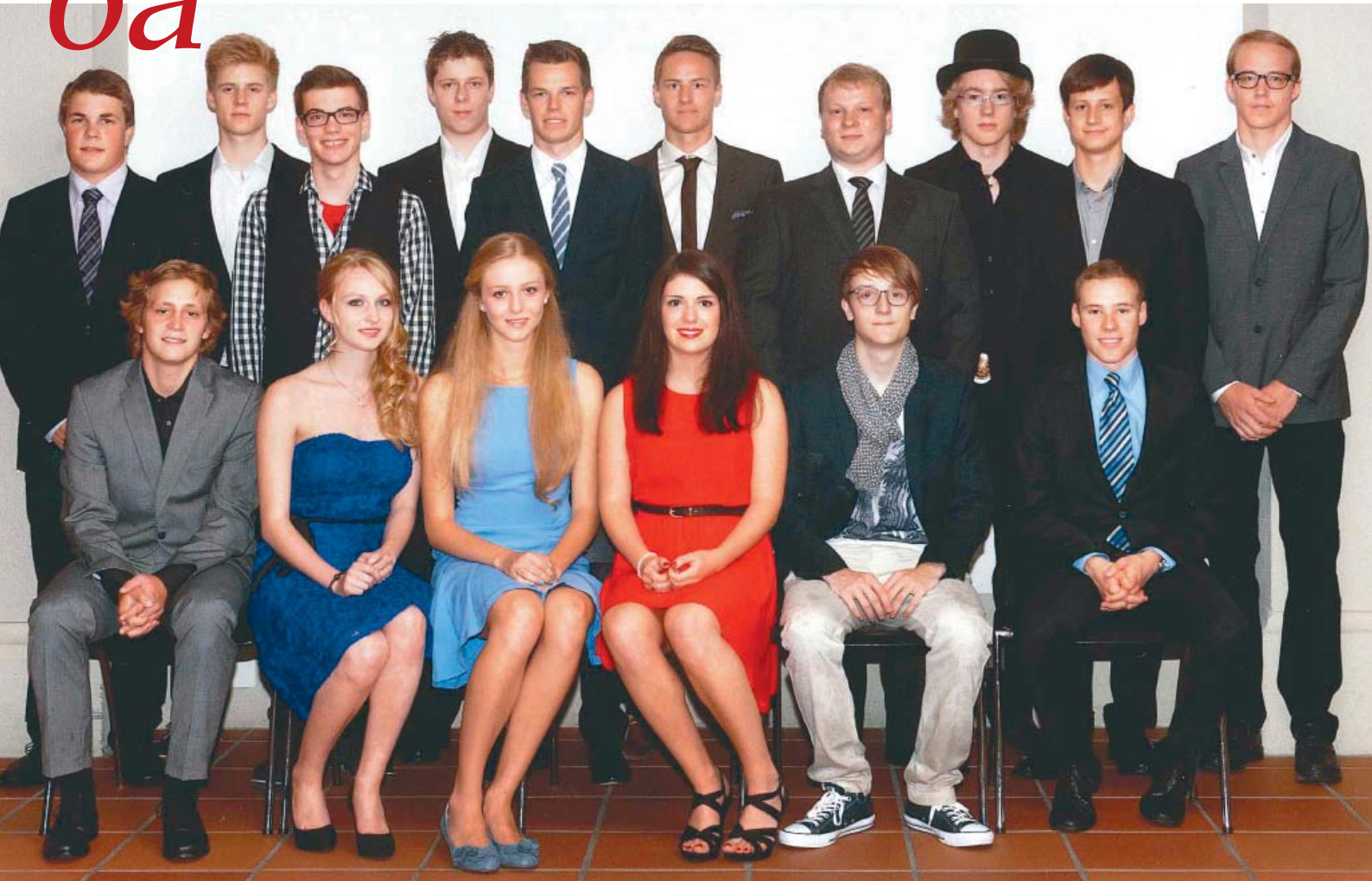
Ein Schüler aus Schattdorf erreichte die ehrenvolle Finalteilnahme an der Informatik-Olympiade in Zürich.

## Matura 2014

Von den 64 Kandidatinnen und Kandidaten, die zur Matura angetreten waren, konnten 62 Maturi und Maturae im voll besetzten Theater Uri ihr Diplom aus den Händen der Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission entgegennehmen. Zwei Schüler(innen) bestanden die Maturaprüfung nicht.

Die beste Maturaprüfung wurde wie jedes Jahr mit einem Preis der Urner Kantonalbank ausgezeichnet. Eine Maturandin und zwei Maturanden erreichten den hohen Notenschnitt von 5,5. „Erinnern Sie sich noch an den Zauber des Anfangs?“, fragte der Rektor in seiner Matura-Ansprache, um dann hinzuzufügen: „Im Gymi geht es um Aufklärung: die Entzauberung der Welt.“ Bildungsdirektor Beat Jörg zog in seiner Festansprache Shakespeares Stück „Ein Mitsommernachtstraum“ heran, um darauf hinzuweisen, dass sich genau an diesen Tagen der Sommersonnenwende auch für die Maturandinnen und Maturanden ein Traum erfülle. Sie dürften nicht nur, sie müssten sich ein eigenes Ziel setzen, einem neuen Traum nachleben. Die Maturaklassen überraschten mit einer Tanzeinlage zu Pop- und Rapsongs; eine Maturandin intonierte das Solo einer Dialektversion des Beatles-Klassikers „When I’m Sixty-Four“, begleitet vom Schülerorchester und dem Gesang ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

6a



6b

6c



6d



# Jahresplanung

Unterrichtstage und Ferien	
19. August – 4. Oktober 2013	Unterricht gemäss Schulprogramm
5. Oktober – 20. Oktober 2013	Herbstferien
21. Oktober – 20. Dezember 2013	Unterricht gemäss Schulprogramm
21. Dezember 2013 – 6. Januar 2014	Weihnachtsferien
7. Januar – 21. Februar 2014	Unterricht gemäss Schulprogramm
<b>31. Januar 2014</b>	<b>Ende 1. Semester</b>
22. Februar – 9. März 2014	Sportferien (inkl. Fasnachtstage)
10. März – 2. Mai 2014	Unterricht gemäss Schulprogramm
3. Mai – 18. Mai 2014	Frühlingsferien
19. Mai – 27. Juni 2014	Unterricht gemäss Schulprogramm
28. Juni – 17. August 2014	Sommerferien
Weiterbildung	
24. Februar – 26. Februar 2014	Interne Weiterbildungstage (IWET)
Feiertage	
1. November 2013	Allerheiligen
8. Dezember 2013	Maria Empfängnis
19. März 2014	Josefstag
18. April – 21. April 2014	Osterfeiertage
29. Mai 2014	Auffahrt
8./9. Juni 2014	Pfingsten
19. Juni 2014	Fronleichnam
Überbrückungen (Freie Tage)	
30. Mai 2014	Auffahrt
20. Juni 2014	Fronleichnam

Lieben Sie Illusionen? Fiction? Glauben Sie an Wunder?  
An Magie? Fasziniert Sie die Magie der Bilder, der Worte,  
des Kinos? Ich hoffe sehr. Dann haben Sie sich etwas aus  
der Kindheit bewahrt...

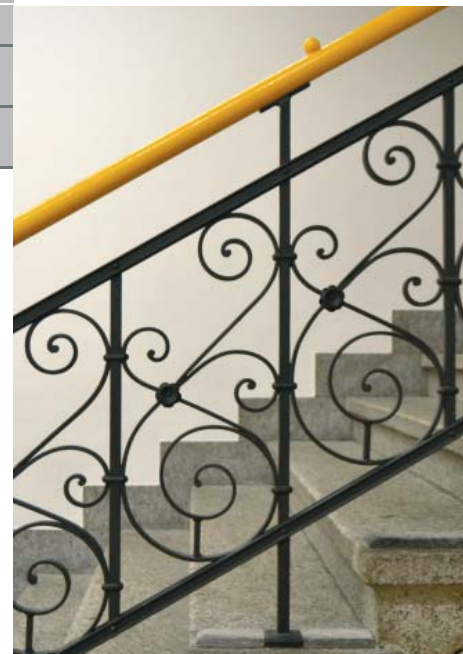
Im Gymi geht es um Aufklärung: Die Entzauberung der  
Welt! Der Glaube an Wunder vermochte in Prüfungen  
nichts zu bewirken. Magische Kräfte halfen kaum. Zumin-  
dest nicht immer. Und noch an der Matura sah ich, wie  
Maturandinnen und Maturanden angesichts der seltsamen  
Zahlen und Buchstaben Zauberworte flüstern.

Hokuspokus!

Ausschnitt aus der Rede des Rektors zur  
Maturafeier vom 18. Juni 2014 im theater (uri)

# Stundentafel

Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4			
Französisch oder Italienisch				3	3	4
Englisch	3	3	4	3	3	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2	
Philosophie					2	2
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach nichtsprachlich			2			
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach Sprachen				2		
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten / Musik / Informatik (2 von 3)				4		
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2	
Schwerpunktfach nichtsprachlich				5	5	5
Schwerpunktfach Sprachen			3	3	4	5
Ergänzungsfach						4
Maturaarbeit						1
Religion	1	1				
Sport	3	3	3	3	3	3
RDI (Raum-Darstellung-Informatik)			2			
Naturlehre	2	2				
Informatik / Tastaturschreiben	1	2				
Hauswirtschaft		3				
Technisches Gestalten	3					
Lebenskunde / Klassenstunde	1	1				
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach nichtsprachlich</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach Sprachen</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>



# Chronik

## August

- 19. Erster Schultag des Schuljahres 2013/14 gemäss Spezialprogramm
- 19. Lehrpersonenkonferenz
- 19. Information für Maturandinnen und Maturanden
- 23. 1. Klassen-Halbtage
- 26. Information über Tenerolager 1. Klassen, Vorbereitungslektion Projektwoche

## September

- 5. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 9.-13. Projektwoche
- 16. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 18. Elterninformation zum Französisch-Stage, 4. Klassen
- 19. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 19. Information zum Französisch-Stage 4. Klassen; Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erzählen über ihre Erfahrungen
- 19.+20. Berufsinformation 2. Klassen
- 20. Polysportiver Anlass 1. - 3. Klassen, Nachmittag
- 24. Bergtag, alle Klassen
- 26. Exkursion; Zerstörungsfreie Prüfmethoden bei alten Stützbauwerken aus Natursteinmauerwerk in Altdorf und Luzern, Klasse 5a
- 26. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
- 30. Exkursion; Blick hinter die Kulissen der Raststätte, Klassen 4b/4c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht

## Oktober

- 4. Mittelschulinformationstag (MIT) 5. Klassen
- 22.+25. Elternbesuchstage
- 22.+24. Studienwahlvorbereitung 5. Klassen
- 31. Lehrpersonenkonferenz
- 31. Sitzung Mittelschulrat (MSR)

## November

- 4. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 5. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 7. Exkursion; Besuch Tierpark Goldau, Klasse 6abcd, Ergänzungsfach Biologie
- 9.+16. Exkursion; Besuch Stadt Zürich, 2. Klassen
- 9. GV des Ehemaligenvereins VE&F und Kollegi-Träff
- 11. I-O-Diplom 4. Klassen
- 15. Sitzung Mittelschulrat (MSR) mit Schulbesuch
- 19. Elternabend der 1. Gymnasialklassen

- 22. Unihockey-Night, Organisation Sportlehrperson und Klasse 5c
- 25. Klausurtagung Schulleitung
- 25. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 27. Exkursion; Besuch Kunsthaus Zürich, Klasse 5c, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 29. Polittour - Schulinterne Veranstaltung für 5. und 6. Klassen

## Dezember

- 2. Feedbacklektion 1
- 5. Exkursion; Besuch Museum für Gestaltung Zürich und Fotomuseum Winterthur, Klasse 4d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 9. Feedbacklektion 2
- 9. Elternabend 5. Klassen, Information zur Maturaarbeit, Matura, YES-Projekt
- 14. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 20. Letzter Schultag im 2013 gemäss Spezialprogramm
- 20. Einführung für Maturaarbeit, 5. Klassen

## Januar

- 10. Lehrpersonenkonferenz
- 13.-15. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 20. Klausurtagung Schulleitung
- 20. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 20. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 20. Elterninformationsabend zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 23. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 23. Verleihung der Maturaarbeitspreise
- 27. Exkursion; Besuch Verkehrshaus Luzern, Klasse 1c
- 30. Notenkonferenz 1. Semester
- 31. Freiwilliger MATA-Workshop 5. Klassen
- 31. Schülerinformation zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 31. Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe

## Februar

- 3.-14. Stellwerk 2. Klassen
- 4. Vernissage zur Ausstellung der Maturaklasse 6d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Galerie Niedervolta, Lautatio: Dr. I. Frey, Ausstellung vom 5. Februar - 9. März 2014
- 10.+11. Verkehrskunde 1. Klassen
- 12. Exkursion; Besuch Paul Scherrer Institut (PSI) Villigen/AG, Klasse 6a

- 13. Exkursion; Besuch Migros-Verteilzentrale Luzern, Klasse 5b, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, Klasse 4cd, Grundlagenfach Wirtschaft und Recht
- 14. Volleyball-Night, Organisation Sportlehrperson und Klasse 5a
- 17. Gesprächsnachmittag für 3. bis 6. Klassen
- 17. Abschlussveranstaltung YES-Unternehmungen, 6. Klassen
- 24.-26. Interne Weiterbildungstage (IWET)

## März

- 12. Schneesporttag, alle Klassen
- 18. Exkursion; Museumstag in Basel, Antikenmuseum, Münster, Kunstmuseum, Klasse 4d Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 20. Exkursion; Besuch Technorama Winterthur, Klasse 4a
- 20. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 25.+28. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
- 28. Veranstaltung ETH unterwegs, 5. Klassen

## April

- 7.+9. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
- 9. Internetprävention 3. Klassen, Elternabend Internetprävention
- 10. Suchtpräventionsmorgen 2. Klassen, Organisation Klasse 5d, Elternabend Suchtprävention
- 11. Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“, 4. Klassen
- 11.-16. Kollegitheater; Aufführungen „Eternal Flame - Tanzen am Abgrund“
- 14. Klausurtagung Schulleitung
- 15. Grammatikprüfung Deutsch alle 3. Klassen
- 16. Exkursion; Besuch Landesmuseum Zürich - Kennenlernen der Suisse Romande, Klasse 1b
- 17.-22. Reise nach Giglio, 6. Klassen Ergänzungsfach Biologie
- 17. Lehrpersonenkonferenz
- 22.-25. Musikprobetage
- 24. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 26. „Kollegiskop“ - Öffentlichkeitstag
- 28.+29. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach

## Mai

- 1. Gründungsversammlungen YES-Unternehmungen, 5. Klassen
- 2. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden, Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 10.-17. Reise nach Giglio, 5. Klassen Ergänzungsfach Biologie (EF gewählt für Schuljahr 14/15)
- 19.-23. Maturitätsprüfungen schriftlich
- 20.+22. Studienwahlvorbereitung 4. Klassen
- 22. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 26. Duathlon (1. Termin)

## Juni

- 3. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
- 3. Duathlon (2. Termin)
- 5. Exkursion; Besichtigung Neat-Tunnel, Klasse 4c Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, Klasse 4b Wirtschaft und Recht
- 12. Philosophie-Symposium mit den Klassen 5b/5d
- 12.-16. Maturitätsprüfungen mündlich
- 17. Exkursion; CSD Ingenieure Altdorf, Klassen 4b/4c/4d
- 17. Notenkonferenz 4. Klassen
- 17. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
- 17. Interne Verabschiedung der Maturandinnen und Maturanden
- 18. Letzter Schultag der 4. Klassen, Zeugnisabgabe
- 18. Maturafeier im theater(uri)
- 23.-19.7. Französisch-Aufenthalt (Stage) 4. Klassen
- 24.-26. Kollegi-Sporttag, Mitorganisation Klasse 5b
- 26. Notenkonferenz 1., 2., 3., 5. Klassen
- 27. Letzter Schultag 2013/14 gemäss Spezialprogramm

## Juli

- 30.6.+1.7. Klausurtagung Schulleitung



# Behörden & Angestellte

## Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher:  
Beat Jörg, Gurtellen  
Stellvertreterin:  
Z'graggen Heidi, Dr. rer. soc., Erstfeld

## Erziehungsrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wyss Sommer Regula, Altdorf  
Mitglieder:  
Abächerli Margrit, Erstfeld  
Brand Christina, Flüelen  
Lusmann Silvia, Silenen  
Rothenfluh Marc, Altdorf  
Schuler Kari, Erstfeld  
Studhalter Brigitte, Schattdorf  
Walker Petra, Altdorf  
Sekretär:  
Horat Peter, Dr. sc. techn.,  
Direktionssekretär BKD, Altdorf

## Mittelschulrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bilger Christoph, dipl. Ing. ETH, Altdorf  
Brücker-Hoorn Angela, dipl. Musikerin, Altdorf  
Guggenbühl Pius, Dr. med. dent., Schattdorf

Jäger Reto, Schattdorf  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Sekretär:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

## Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bissig Andreas, dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf  
Da Col Ivo, Prof. Dr. Phil., Zürich  
Germann-Müller Hanni, Sekundarlehrerin, Altdorf  
Gnos Hans Peter, dipl. Zeichenlehrer, Zug  
Schärer-Guggenbühl Silvia, Dr. med., Flüelen  
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich  
Schöpfer Irma, lic. phil. I, Schwyz  
Strub Emanuel, Dr. iur., Attinghausen  
Studer-de Boer Carla, Dr. math. ETH, Hausen a. A.  
Tresch Thomas, dipl. Maschineningenieur FH,  
Silenen  
Vollenweider Mariangela, Sekundarlehrerin,  
Flüelen  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Prüfungsleitung:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

## Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor  
Huwyler Marcel, lic. phil., Prorektor  
Schaedler Karin, lic. phil., Prorektorin

## Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter  
Lusmann Irène, Verwaltungssachbearbeiterin  
(bis 28.2.14)  
Müller Evelyn, Verwaltungssachbearbeiterin  
(ab 1.9.2013)  
Walker Bea, Materialverwalterin

## Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat  
Imhof Mariana, Schulsekretärin (ab 1.9.2013)  
Müller Evelyn, Schulsekretärin (bis 31.8.2013)  
Schranz Margrith, Schulsekretärin

## Bibliothek

Dahinden Büchi Anja, Leitung Bibliothek  
Herger Freitag Monika, Bibliothekarin

## ICT

Planzer Walter, Informatiker  
Planzer Mike, Mediamatiker in Ausbildung

## Labor

Ulrich Ursula, Laborantin  
Imhof Bebbi, Assistent Physiklabor

## Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart  
Aschwanden Hans  
Zberg Beat  
Furrer Thomas



### Unbefristet angestellte Lehrpersonen

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch  
Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte  
Aschwanden Prisca, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Battaglia Renaldo, dipl. Musik II, Musik, Chor (†6.4.2014)  
Baumann Irène, Sekundarlehrerin phil. I, Französisch  
Berger Konrad, lic. phil., Französisch, Spanisch (bis 31.3.2013)  
Bissig-Thommen Linda, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Böni Martin, dipl. Biochem., Biologie, Naturlehre, Chemie  
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch  
Canta Nuria, lic. en. cienc., Mathematik, Physik  
Derendinger Philippe, lic. phil., Französisch, Italienisch  
Dittli Richard, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dittli Roger, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dubacher John, dipl. Lehrer S1 / MAS BSLB (IAP), Mathematik  
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer, Mathematik  
Gamma Simon, dipl. Wipäd., Wirtschaft und Recht  
Gisler Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Martha, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Stefan, lic. iur., Wirtschaft u. Recht  
Gogniat Michel, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten, Werken  
Graf Katrin, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Gross Beatrice, dipl. Chem. ETH, Chemie  
Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik, Geschichte, Psychologie  
Hiss Karin, Dr. math., Mathematik  
Jannetta Armando E., Dr. phil., Englisch  
Journeaux Glen, M.A., Englisch  
Kehrli Hans, dipl. nat. ETH, Biologie, Naturlehre, Physik  
Keusch Paul, Dr. phil., Chemie  
Köchli Ulrich, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Kopp Monica, dipl. Werk- und Zeichenlehrerin, Technisches Gestalten  
Latzel Mauro, dipl. math., Mathematik, Physik, Stundenplanung  
Loretz Matthias, Sekundarlehrer, Mathematik, Geografie  
Maibach Peter, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Musch Anita, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten  
Pollini-Bachmann Esther, dipl. Sport II ETH, Turnen  
Renevey Philippe, dipl. Physiker ETH, Physik, Mathematik  
Schärer Dieter, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Scheidegger Dominique, Französischlehrerin, Französisch  
Schumacher Tito, lic. phil., Italienisch  
Sciarra Miranda, lic. phil., Biologie, Naturlehre, Deutsch  
Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat., Geografie  
Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol., Religion, Lebenskunde, Psychologie  
Waidacher Claudia, lic. phil., Deutsch  
Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik  
Weber Sarah, lic. phil., Französisch  
Wegmann Andreas, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten  
Zenoni Urs, dipl. Musik II, Musik, Kollegimusik  
Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH, Geografie  
Zschokke Céline, lic. phil., Französisch

### Befristet angestellte Lehrpersonen

Anwander Norbert, Dr. phil., Philosophie, Deutsch  
Arnold Cornelia, Master of Arts Biology, Biologie, Naturlehre  
Aschwanden Casparina, Master of Science ETH, Biologie, Naturlehre  
Baggenstos Karin, Master of Arts English, Englisch  
Bissig Gerda, lic. phil. Deutsch  
Furrer Franziska, HGK, Technisches Gestalten

Heller Irma, Master of Science Sport, Turnen  
Hirzel Nicolas, Master of Arts Music, Musik  
Lambert Sarah, Master of Arts English, Englisch  
Lebel Peter, dipl. Phys. ETH, Physik, Mathematik  
Manetsch Svetlana, Dipl. Sek I Deutsch, Deutsch  
Schenardi Matteo, Theaterpädagoge i.A., Theater  
Schüeli Felix, dipl. Musik II, Jugendorchester  
Zambelli Laura, lic. phil., Spanisch

### Eintritte in die Schuladministration

Mariana Imhof  
Schulsekretärin  
Ab 1.9.2013



Austritte aus der Schuladministration  
Danioth-Lussmann Irène  
Verwaltungssachbearbeiterin  
Bis 28.2.2014



Wechsel in der Schuladministration  
Evelyne Müller (bisher Schulsekretärin)  
Verwaltungssachbearbeiterin  
Ab 1.10.2013

### Eintritte in den Schuldienst ab 1.8.2013

Anwander Norbert  
Dr. phil.  
Philosophie und Deutsch



Baggenstos Karin  
Master of Arts English  
Englisch



Bissig Gerda  
Lic. phil.  
Deutsch



Furrer Franziska  
Dipl. Fachlehrerin HGK  
Textiles Gestalten



Lambert Sarah  
Master of Arts English  
Englisch



Zambelli Laura  
Lic. phil.  
Spanisch



### Austritte aus dem Schuldienst

Achermann Lea  
Dipl. Fachlehrerin HFG  
(Stellvertretung)  
21.10.2013 - 21.2.2014  
Textiles Gestalten

Arnold Cornelia  
Master of Arts Biology  
1.8.2013 - 31.7.2014  
Biologie und Naturlehre

Nicolas Hirzel  
Master of Arts Music  
2.5.2013 - 31.7.2014  
Musik

Peter Lebel  
Dipl. Physiker ETH  
1.8.2013 - 31.7.2014  
Mathematik und Physik

### Todesfälle

Renaldo Battaglia  
geb. 29.8.1949  
verstorben 6.4.2014



Nach längerer schwerer Krankheit verstarb Renaldo Battaglia unerwartet schnell einige Monate vor seiner geplanten Pensionierung. Die Krankheit und der Tod des engagierten Musiklehrers erschütterte alle, die ihn näher kannten. Er prägte über Jahre das musikalische Leben der Schule.

Renaldo Battaglia trat im Oktober 1978 als junger Musiklehrer in den Dienst der Kantonalen Mittelschule Uri. Aufgewachsen in Chur wirkte er mehr als drei Jahrzehnte im Urnerland als Lehrer, Orchester- und Chorleiter, als Kulturbeweger und Kulturbewegter. Mit seinem trockenen Humor fand er den Draht zu den Urnern

sofort, blieb aber immer der Bündner. Im Oktober 2013 konnte er sein 35-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Getreu seinem Namen war Renaldo Battaglia ein Kämpfer, einer, der sich unermüdlich und mit grossem Elan einsetzte für den Musikunterricht, für seine Schülerinnen und Schüler und für die Schule. Weil er nicht nur als Förderer, sondern auch als Förderer auftreten wollte, genügte es ihm nicht, einfach als „Lektionengeber“ zu funktionieren. Er nahm Ideen mit Begeisterung auf und setzte sie um. Temperamentvoll, feurig war er. Und loyal. Was in der Hitze des Gefechts einmal schief ging, wurde von ihm ausgebügelt. Es braucht Animation, die über den Schulalltag hinaus geht, davon war Renaldo immer wieder überzeugt. Er verstand es ausgezeichnet, aus unterschiedlichsten Instrumentalformationen Ensembles verschiedenster Stilrichtungen zu bilden – von der Klassik bis zum Jazz, und in jüngster Zeit beschäftigte er sich auch mit elektronischer Musik. Aber ihm war auch der Gesang wichtig. Er leitete in den letzten Jahren den Kollegchor. Mit seiner Länge überragte er die meisten und sein Horizont erstreckte sich weit über die Schule hinaus; er prägte die kantonale und regionale Musikszene als Musiker, Dirigent und Organisator. Bis kurz vor seinem Tod probte er intensiv für ein Projekt, das am diesjährigen Volksmusikfestival in Altdorf aufgeführt wurde.

Dr. Josef Wipfli-Bodmer,  
alt Mittelschulratspräsident  
1926 bis 2013  
Wir erinnern uns gerne an einen engagierten und weitsichtigen Menschen, der unsere Schule über viele Jahre sehr aktiv unterstützt hat. Er war ab 1978 Mitglied der Mittelschulkommission bzw. des Mittelschulrats. Diesen Gremien stand er von 1984 bis 1992 als versierter Präsident vor. Zudem war er von 1979 bis 1996 Präsident der Maturitätsprüfungskommission. In den letzten Jahren trat er als grosszügiger Mäzen bei den Preisverleihungen für die besten Maturaarbeiten auf. Für sein ausserordentliches Engagement und seine Grosszügigkeit sind wir ihm über den Tod hinaus zu grossem Dank verpflichtet.

### Austritt aus dem Schuldienst

Konrad Berger  
Französisch und Spanisch  
10.9.1990 bis 31.3.2014



Nach dem Studium begann der Oltner Konrad Berger seine Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Neufeld in Bern, ausserdem war er in den achtziger Jahren am KV Bern

und am Gymnasium Kirchenfeld in Bern tätig. Ab 1988 unterrichtete er am Technikum in Horw und in Stans. Anscheinend zog es den Flachländer dorthin zurück, wo er seine Jugendjahre verbrachte. Am Gymnasium St. Fidelis hatte er die Matura absolviert.

Im Oktober 1990 trat Konrad Berger mit einem befristeten Lehrauftrag von 18 Lektionen für Französisch in der Kantonalen Mittelschule Uri ein. Konrad Berger war verantwortlich für die Redaktion der Lehrpläne nach MAR in Französisch und Spanisch.

Er wollte nie der grosse Blender sein, der den Schülern fortlaufend beweist, wie gut er Französisch kann, sondern er hielt sich zurück und überliess den grössten Teil der Zeit den Schülern. Gerne förderte er Schülerinnen und Schüler, die motiviert seinem Sprachunterricht folgten. Im Zuge der Reform der Maturität setzte sich der Hispaniologe stark für das Schwerpunktfach „Spanisch“ ein. Hier legte er einen starken Akzent auf die lateinamerikanische Literatur, auf die magischen Realisten wie Gabriel García Márquez oder Juan Rufo.

Im Oktober 2011 kündigte Konrad Berger seinen schrittweisen Rücktritt vom Schuldienst an. Per 1.4.2014 kündigte er überraschend seine Stelle und trat damit „aus dem Lehrkörper der Kantonalen Mittelschule aus“. Er beendete damit vier Monate früher als geplant seinen Schuldienst.

### Pensionierung

Michel Gogniat  
Bildnerisches Gestalten  
1.8.1977 bis 31.7.2014



ETRANGE - seltsame Ko-  
inzidenz: Es war in einem  
früheren Leben, Mitte der  
siebziger Jahre. In Luzern,  
im Restaurant „Schiff“. Dort sassen in diesen Jahren verkrachte Poeten, Möchtegernrevolutionäre, Künstler, ewige Studenten und emanzipierte Seminaristinnen vor den obligaten Zigarettenpäckchen Gauloises bleu sans filtre und den immer gleichen Kaffee „Träsch“ und schrien einander an. Rote Köpfe im Rauchnebel. Die lärmige Luft war zum Zerschneiden.

Vielleicht sass der Kunststudent in einer Ecke mit seiner Freundin. Still. Dort muss man sich getroffen haben!

Michel Gogniat studierte damals Kunst an der „Konschti“. Seine Lehrer waren bekannte Luzerner Maler: Godi Hirschi, Godi Hofmann, Hans Eigenheer, deren Ausstellungen man rege und gerne besuchte. Der Kunststudent Gogniat dort mittendrin, als exzellenter Schüler. Ja, vielleicht hätte man sich treffen können - in einem früheren Leben.

Seltsam. Etrange. Comment un jurassien vient-il dans la Suisse primitive? Eh bien, c'est facile: Les femmes. Eigentlich hätte man es wissen müssen. Er lächelte, schmunzelte, verschmitzt. Die Frauen. Das Wort leicht schlussbetont, fast wie eine Frage. So pflegte er fast immer zu sprechen.

Nach dem Kunststudium in Luzern wurde Michel Gogniat vom Regierungsrat 1977 als Hauptlehrer für Werken und Zeichnen am Lehrerseminar Uri angestellt.

So also kam ein Jurassier von den Franches Montagnes in den Kanton Uri.

Nach der Schliessung des Seminars unterrichtete Michel Gogniat am Gymnasium Bildnerisches Gestalten auf allen Klassenstufen.

Michel der Gestalter. Er schuf mehrmals das Logo der Schule. Und stellte Fragen nach dem Sinn und Ziel des Gymnasiums. „Erst dann kann ich das Logo entwerfen“, sagte er. Er gestaltete Jahresberichte, Schriften, Buchstaben. Die Spinne müsste sein Sternzeichen sein, wenn es ein solches gäbe. Ist nicht das geheimnisvolle Spinnentier ein Symbol der kreativen Sensibilität? Webt nicht die Spinne ein feines, komplexes Netz, das vielleicht Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet?

Und ist nicht das spiralförmige Gewebe ein schönes Bild der kreativen Entwicklung?

„Beziehungen haben mich immer interessiert“, sagte er. „Auf allen Ebenen: persönlich, institutionell, politisch.“ Auf die Frage nach dem Lieblingskunstwerk zog er aus einer grossen Tasche ein Kunstbuch. Je nach möglichem Verlauf des Gesprächs habe er ein passendes Buch dabei, sagte er. Und schmunzelte. Verschmitzt.

„Schau - das ist eine Porträts des Malers Giorgione aus dem 15. Jahrhundert. Und hier ist das Edouard Manets ‚Frühstück im Grünen‘. Schau, der Mann da neben der nackten Frau.“

Das überrascht: Er gleicht Giorgione. „Kannte Manet das Bild von Giorgione?“, so die Frage an ihn. Wieder das verschmitzte Schmunzeln. Der Lehrer – sagst du – gleicht einer Brücke: Die Lernenden sind zuerst hier und müssen dorthin gehen. Er zeigte es. Mit der Hand, eine kleine Geste. Überhaupt: Der sensible „Bilingue“ zeigte ein feines Gespür für die verschiedenen Anliegen und Qualitäten der Schülerinnen und Schüler. Und unterrichtete manchmal zweisprachig und kannte den Immersionsunterricht „avant la lettre“.

„Man soll vor den Bildern stehen und sich fragen: Was denkt sie? Was sind ihre Visionen?“

So schreibt deine Tochter. Der offene Blick schaut sich in der Welt um, der geschlossene horcht in sich hinein: „Wir“ – so schreibt sie weiter – „können uns mit offenen Augen in der Realität umsehen und Visionen entstehen lassen. Oder aber wir

schliessen die Augen und sehen in uns hinein. Auf diese Weise entstehen ganz andere Visionen, neue Welten und Träume.“

„Ja, sie ist mir sehr nah“, sagtest du, der Vater von sechs Kindern, fünf Söhnen und einer Tochter.

Schweigen. Nachdenken.

Was schreibt eine Arbeitskollegin, wenn man nach dir fragt? „Er ist einer, der innere Freiheit ausstrahlt. Mit seiner Leichtigkeit, die so ‚unschulisch‘ und wohltuend ist; aus Kompetenz

entstanden, nicht aus Leichtfertigkeit... und die sich vielleicht besonders durch seinen charmannten Akzent ausdrückt und in seiner unaufdringlichen Stimme...“ Du bist ein Gestalter durch und durch! Kennst du das Gedicht „Parfum exotique“ von Baudelaire? Fragtest du im Abschlussgespräch. „Guidé par ton odeur vers de charmants climats,/Je vois un port rempli de voiles et de mâts/Encore tout fatigués par la vague marine“. Von deinem Duft in bezaubernde Breiten entführt/sehe ich einen Hafen voller Segel und Masten/schwer ermüdet vom Herumirren auf dem Meer.

Stille.

Die Fragen hängen in der Luft wie Fliegen. Und verheddern sich im Spinnennetz.

„Das Leben hat viele Räume“, sagt Michel. Das Leben ist ein Gehen von einem Raum in einen anderen. Comment un jurassien vient-il dans la Suisse primitive? Warum nur hab ich dieses Schiff bestiegen?

On a mouru, si l'on sait tout.

Man lernt aus Fehlern, aber du musst wissen, warum du da bist. „Quand j'ai entendu ça, j'ai pensé: comme c'est étrange, ça correspond exactement à mon processus de création.“

Etranges questions.

Die Spinne lehrt uns, die Sprache mit Kreativität einzusetzen, damit unsere Worte ein Gewebe um die Menschen bilden, die sie lesen.

Gilt das nicht überhaupt für die Kunst? Für das Leben.

# Schüler

Stand per Ende Schuljahr 2013/2014

<b>1a</b>	<b>Aschwanden Prisca</b>	
Betschart	Natascha	Altdorf
Bissig	Aline	Isenthal
Christen	Alissa	Andermatt
Dillier	Moritz	Schattdorf
Fiechter	Lea	Seedorf
Franz	Céline	Intschi
Funke	Colin	Schattdorf
Fussen	Jannis	Seedorf
Lussmann	Flavio	Silenen
Russi	Jonas	Andermatt
Schilter	Selina	Silenen
Schuler	Marco	Schattdorf
Schuler	Roniell	Seedorf
Schwerzmann	Sarah	Seedorf
Stadler	Nina	Schattdorf
Tresch	Fabian	Schattdorf
von Planta	Alessandro	Schattdorf
Walker	Gabriela	Isenthal
Ziegler	Lisa	Schattdorf
<b>1b</b>	<b>Weber Sarah</b>	
Baumann	Noel	Altdorf
Baumann	Tobias	Erstfeld
Betschart	Silvan	Altdorf
Bisatz	Leandro	Altdorf
Bissig	Jan	Erstfeld
Cakiqi	Edona	Erstfeld
Christen	Leonie	Altdorf
Epp	Jana	Altdorf
Ferreira Pinto	Jéssica Sofia	Erstfeld
Fröhlich	Yannick	Altdorf
Furger	Dominik	Erstfeld
Furrer	Tim	Attinghausen
Gamma	Tabea	Altdorf
Journeaux	Arlette	Altdorf
Marty	Yannis	Altdorf
Reinhart	Joëlle	Altdorf
Schuler	Simon	Altdorf
Thalmann	Raphael	Altdorf
Zelic	Jelena	Erstfeld
<b>1c</b>	<b>Thöny Maya</b>	
Arnold	David	Bürglen
Bissig	Andri	Bürglen
Christen	Fabienne	Altdorf
Dubler	Nina	Bürglen



# erinnen & Schüler

Herwegh Kate-Sae Altdorf  
 Imholz Corinne Bürglen  
 Imholz Nadine Bürglen  
 Kuhn Chiara Flüelen  
 Lisibach Moritz Altdorf  
 Marschke Judith Bürglen  
 Planzer Celine Bürglen  
 Russi Beryl Altdorf  
 Schuler Jonas Flüelen  
 Simmen Nico Altdorf  
 Trachsel Elia Flüelen  
 Wicky Carla Altdorf  
 Wildbolz Andrea Altdorf  
 Wipfli Max Altdorf  
 Zanini David Bürglen

## 2a Köchli Ulrich

Arnold Joel Flüelen  
 Aschwanden Tim Seedorf  
 Baumann Mike Wassen  
 Beltrametti Daniel Seedorf  
 Brand Melissa Seedorf  
 Danioth Sarina Andermatt  
 Haliti Dalip Erstfeld  
 Herger Jasmin Unterschächen  
 Jauch Antonella Isenthal  
 Keiser Joel Sisikon  
 Schuler Nina Seedorf  
 Schuler Seline Spiringen  
 Sigrist Karin Bauen  
 Stadler Aaron Sisikon  
 Stöckli David Erstfeld  
 Walker Dario Andermatt  
 Walker Mildred Flüelen

## 2b Gogniat Michel

Achermann Mathias Silenen  
 Arnold Samuel Altdorf  
 Arnold Sina Bürglen  
 Aschwanden Jana Bürglen  
 Baumann Luisa Altdorf  
 Bilger Jeremias Altdorf  
 Danioth Yasmina Bürglen  
 Durrer Damian Bürglen  
 Gisler Angela Bürglen  
 Gogniat Timothé Altdorf  
 Henny Christoph Bürglen  
 Honegger Noë Altdorf  
 Huwiler Arvid Altdorf

Lussmann Roman Bürglen  
 Mempel Laura Bürglen  
 Mettler Meret Bürglen  
 Vorwerk Laura Bürglen

## 2c Baumann Irène

Aschwanden Chiara Erstfeld  
 Baumann Marina Silenen  
 Bissig Lea Attinghausen  
 Bollhalder Seraina Schattdorf  
 Bollhalder Severin Schattdorf  
 Eller Silja Silenen  
 Eller Tamara Silenen  
 Jauch Jasmin Silenen  
 Kristo Karolina Erstfeld  
 Küttel Thomas Schattdorf  
 Müller Anja Silenen  
 Romano Enrique Schattdorf  
 Senn Janis Schattdorf  
 Weber Angelo Schattdorf  
 Würsten Patrick Schattdorf

## 2d Scheidegger Dominique

Arnold Carmen Altdorf  
 Aygün Alpay Altdorf  
 Dal Farra Naemi Altdorf  
 Gisler Alicia Altdorf  
 Gisler Simone Altdorf  
 Gisler Stefan Erstfeld  
 Infanger Alexandra Altdorf  
 Infanger Jonas Erstfeld  
 Lujic Pamela Altdorf  
 Lussmann David Erstfeld  
 Pavic Ana Altdorf  
 Polat Mehmet Altdorf  
 Schillig Nora Altdorf  
 Truttmann Rebekka Altdorf  
 van der Ven May Altdorf  
 Zraggen Svenja Erstfeld

## 3a Kehrl Hans

Arnold Katja Unterschächen  
 Baumann Fabienne Wassen  
 Baumann Patrick Altdorf  
 Baumann Yannick Spiringen

Bissig Nadin Unterschächen  
 Christen Lorena Hospental  
 Gisler Marius Altdorf  
 Hartmann Julia Spiringen  
 Herger Melanie Unterschächen  
 Kuzhnini Rafaela Andermatt  
 Ravay Tiffany Andermatt  
 Regli Sven Realp  
 Rohrer Sarah Andermatt  
 Russi Fabienne Andermatt  
 von Mentlen Fabian Altdorf  
 Walker Lukas Altdorf  
 Zaugg Lena Andermatt  
 Ziegler Tizian Altdorf  
 Zurfluh Jasmin Flüelen

## 3b Dubacher John

Arnold Simon Schattdorf  
 Bissig Milena Isenthal  
 Bissig Samuel Isenthal  
 Dillier Emma Schattdorf  
 Eller Marius Silenen  
 Furrer Cyrill Silenen  
 Gavric Aleksandra Schattdorf  
 Gehrig Marco Flüelen  
 Häfliger Tim Schattdorf  
 Herzog Deborah Bürglen  
 Huonder Lisa Bürglen  
 Jankovic Figueiredo Victor Amsteg  
 Keiser Delia Sisikon  
 Kempf Corina Silenen  
 Kempf Lea Altdorf  
 Planzer Lia Bürglen  
 Sheholli Arbnora Schattdorf  
 Siegrist Mario Silenen  
 Zberg Caroline Silenen  
 Zberg Marisa Amsteg

## 3c Sciarra Miranda

Arnold Jannik Altdorf  
 Auf der Maur Noemi Altdorf  
 Bissig Petra Altdorf  
 Bissig Thomas Altdorf  
 Bissig Vera Altdorf  
 Bohren Fabio Bürglen  
 Bulgheroni Riana Altdorf

Dittli	Vera	Attinghausen	4b	Gamma Simon	5a	Canta Nuria		
Gamma	Tim	Altdorf	Arnold	Raphael	Altdorf	Baumann	Tobias	Altdorf
Hofer	Vivien	Altdorf	Auf der Maur	Mirjam	Altdorf	Bissig	Sacha	Bürglen
Imhof	Andrina	Altdorf	Baumann	Laura	Altdorf	Bomatter	Philipp	Schattdorf
Lussi	Céline	Attinghausen	Brunner	Moses	Gurtellen	Brunner	Samuel	Altdorf
Mazzucchelli	Dario	Altdorf	Eller	Elias	Silene	Dittli	Philip	Flüelen
Müller	Jessica	Altdorf	Gisler	Daria	Schattdorf	Freitag	Nora	Flüelen
Perren	Alisha	Altdorf	Herzog	Mark	Bürglen	Gemmet	Simon	Bürglen
Rosenkranz	Ina	Altdorf	Imholz	Joy	Attinghausen	Gisler	Simon	Schattdorf
Walden	Pascal	Seedorf	Kälin	Raphael	Altdorf	Hauser	Mathias	Flüelen
Walker	Stefan	Altdorf	Lovrinovic	Tamara	Altdorf	Imhof	Alexandra	Unterschächen
Wolf	Andreas	Schattdorf	Prandi	Maurizio	Altdorf	Jankovic Figueiredo Mica		Amsteg
Wyrsh	Sabrina	Seedorf	Schärer	Livia	Flüelen	Kempf	Irina	Erstfeld
			Schumacher	Niclas	Andermatt	Moser	Janine	Schattdorf
			Steiner	Anja	Göschenen	Regli	Bastian	Altdorf
			Tresch	Livia	Schattdorf	Schillig	Marc	Altdorf
3d	Musch Anita					Stutz	Kai	Altdorf
Arnold	Salome	Bürglen				Theiler	Manuel	Schattdorf
Baumann	Noël	Seedorf				von Wyttenbach	Stefano	Altdorf
Brunner	Isabel	Altdorf	4c	Zraggen Adrian		Würsten	Marcel	Schattdorf
Cathry	Debora	Bürglen	Bavrk	Selma	Altdorf			
Flury	Elias	Altdorf	Gerig	Simon	Schattdorf			
Gehlhaar	Maria	Seedorf	Gisler	Fabio	Bürglen			
Gisler	Benjamin	Altdorf	Mulle	Sarah	Altdorf	5b	Gisler Stefan	
Halter	Silvio	Altdorf	Müller	Naomi	Altdorf	Arnold	John	Seedorf
Lauener	Matteo	Flüelen	Müller	Selina	Silene	Arnold	Ramon	Schattdorf
Planzer	Nina	Bürglen	Planzer	Christian	Bürglen	Czekalla	Cynthia	Altdorf
Risi	Luca	Erstfeld	Püntener	Laura	Erstfeld	Geiser	Ellena	Bürglen
Schreier	Linda	Altdorf	Rickenbach	Nina	Seedorf	Gisler	Julia	Altdorf
Schuler	Alexander	Altdorf	Schärer	Julian	Flüelen	Gisler	Linda	Bürglen
Schuler	Ramona	Altdorf	Schillig	Céline	Gurtellen	Herger	Corinne	Schattdorf
Walker	Céline	Seedorf	Schuler	Michael	Seedorf	Infanger	Sven	Seedorf
Wipfli	Sarah	Erstfeld	Schuler	Vera	Isenthal	Jauch	Valentina	Schattdorf
Zraggen	Andri	Bürglen	Simmen	Mara	Altdorf	Maillard	Joël	Altdorf
Ziegler	Anja	Schattdorf	Vogel Hüni	Mathias	Bürglen	Müller	Lea	Bürglen
			Zraggen	Lars	Altdorf	Musch	Sarina	Altdorf
			Zraggen	Nicole	Schattdorf	Rosenkranz	Darius	Altdorf
						Tresch	Jonas	Flüelen
4a	Bürli Susanne					Walker	David	Silene
Aeberhard	Gilles	Bürglen				Ziegler	Jasmin	Altdorf
Aregger	Elia	Altdorf	4d	Journeaux Glen		Ziegler	Patrik	Altdorf
Arnold	Philipp	Altdorf	Arnold	Elena	Seedorf			
Bär	Moritz	Schattdorf	Arnold	Tobias	Bürglen			
Baumann	Marius	Altdorf	Dittli	Simon	Attinghausen			
Baumann	Philipp	Silene	Fischer	Michelle	Altdorf	5c	Wegmann Andreas	
Dal Farra	Amadeo	Altdorf	Gisler	Chiara	Altdorf	Bär	Zita	Schattdorf
Dal Farra	Fabrice	Altdorf	Gisler	Patrizia	Bürglen	Bellmont	Seline	Seedorf
Freitag	Edna	Flüelen	Gisler	Viviane	Altdorf	Bissig	Olivia	Bürglen
Gisler	Daniel	Altdorf	Imhof	Luisa	Altdorf	Epp	Selina	Erstfeld
Gogniat	Samuel	Altdorf	Inderbitzin	Michèle	Altdorf	Gisler	Samuel	Altdorf
Huويلer	Thomas	Altdorf	Infanger	Salome	Altdorf	Herger	Delia	Erstfeld
Maillard	Aline	Altdorf	Marxen	Bastian	Altdorf	Maritz	Florian	Altdorf
Püntener	Sven	Attinghausen	Müller	Vanessa	Altdorf	Petruzzi	Matteo	Altdorf
Stadler	Deborah	Seedorf	Nobel	Lea	Altdorf	Planzer	Beda	Bürglen
Thalmann	Sophie	Altdorf	Scheiber	Janine	Haldi b. Schattdorf	Segantini	Luca	Altdorf
Vorwerk	Raphaella	Bürglen	Walker	Lea	Erstfeld	Walker	Andrea	Altdorf
Walker	Silas	Schattdorf	Ziörjen	Luca	Altdorf			
Zanini	Raphael	Bürglen						
Zberg	Luca	Erstfeld						
						5d	Jannetta Armando E.	
						Arnold	Jeamine	Altdorf
						Aschwanden	Fabian	Altdorf

Birchmeier	Kristina	Flüelen	Wipfli	Patrik	Schattdorf	Bilger	Miranda	Altdorf
Bissig	Mauro	Altdorf	Ziegler	Matthias	Altdorf	Bissig	Michaela	Altdorf
Gehrig	Laura	Flüelen				Fussen	Svenja	Seedorf
Gisler	Angela	Altdorf	6b	Hiss Karin		Gisler	Lea	Altdorf
Hansen	Arne	Bürglen	Aeschbacher	Florian	Bürglen	Gisler	Mario	Andermatt
Pontieri	Caterina-Margerita	Schattdorf	Bavrk	Melisa	Altdorf	Imhof	Romina	Altdorf
Rüegg	Philipp	Andermatt	Britschgi	Carina	Schattdorf	Jauch	Nicola	Seedorf
Steinegger	Sara	Bürglen	Dittli	Elena	Attinghausen	Sackmann	Delia	Flüelen
Styger	Christine	Bürglen	Engel	Aline	Bürglen	Ulrich	Jonas	Altdorf
von Rotz	Olivia	Altdorf	Gal	Lino	Schattdorf	Wipfli	Jacqueline	Seedorf
Walker	Nadine	Schattdorf	Gisler	Céline	Altdorf			
Waser	Samira	Altdorf	Gisler	Manuel	Altdorf			
			Imhof	Jonas	Altdorf	6d	Vera Galo	
			Kristo	Katarina	Erstfeld	Arnold	Jana	Schattdorf
			Müller	Nathalie	Flüelen	Bissig	Alexandra	Erstfeld
6a	Wariwoda Lukas		Renner	Angelina	Schattdorf	Briker	Salome	Flüelen
Arnold	Lukas	Seedorf	Schuler	Fabian	Seedorf	Dittli	Pascal	Attinghausen
Arnold	Raphael	Bürglen	Schuler	Linda	Bürglen	Furger	Anna	Erstfeld
Aschwanden	Daia	Bürglen	Strub	Lisa	Attinghausen	Gisler	Patrick	Bürglen
Dittli	Olivia	Attinghausen	Tresch	Kerstin	Schattdorf	Gisler	Yvonne	Schattdorf
Fischer	Jasmin	Altdorf	Truschner	Joëlle	Unterschächen	Gogniat	Noëlle	Altdorf
Gisler	Raphael	Altdorf	Zraggen	Nicola	Attinghausen	Hellingman	Angela	Altdorf
Hansen	Niels	Bürglen	Zurfluh	Carlo	Altdorf	Hepting	Caroline	Attinghausen
Huonder	Ursula	Bürglen				Herzog	Aline	Bürglen
Huwylar	Nicolas	Altdorf				Imholz	Lisa Maria	Attinghausen
Marxen	Tim	Altdorf				Kretz	Jonas	Altdorf
Schunck	Stefan	Schattdorf	6c	Dittli Richard		Rohrer	Patricia	Bürglen
Traxel	Patrick	Erstfeld	Arnold	Nino	Altdorf	Witzel	Lina	Altdorf
Walker	Andreas	Isenthal	Bätscher	Fabrizio	Bürglen	Zwysig	Matteo	Erstfeld
Walker	Linus	Schattdorf	Beeler	Angela	Erstfeld			

# Statistik

Stand: Februar 2014  
Schülerzahlen

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	57	29	28	3
2. Gymnasium	65	36	29	4
3. Gymnasium	77	46	31	4
4. Gymnasium	68	35	33	4
5. Gymnasium	61	29	32	4
6. Gymnasium	64	35	29	4
<b>Total</b>	<b>392</b>	<b>210</b>	<b>182</b>	<b>23</b>

Stand: Februar 2014

Entwicklung Schülerzahlen

	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
1.-2. Klasse	174	175	194	183	161	153	148	150	141	122
3.-6. Klasse	324	314	327	308	330	328	303	297	291	270
FMS/FMP	16	30	42	37	30	20	4	20	4	0
<b>Total</b>	<b>514</b>	<b>519</b>	<b>563</b>	<b>528</b>	<b>521</b>	<b>501</b>	<b>455</b>	<b>447</b>	<b>432</b>	<b>392</b>

Stand: Juni 2014  
Schwerpunktfächer

Schwerpunktfach	4. Klasse	♂ davon	5. Klasse	♂ davon	6. Klasse	♂ davon	Total	♂ davon
Bildn. Gestalten	10	7	11	6	10	8	31	21
Italienisch	6	5	0	0	0	0	6	5
Latein	0	0	0	0	0	0	0	0
Musik	6	1	6	5	6	4	18	10
PAM	14	4	19	4	16	3	49	11
Spanisch	6	5	8	5	7	6	21	16
Wirtschaft & Recht	26	13	17	9	25	14	68	36
<b>Total</b>	<b>68</b>	<b>35</b>	<b>61</b>	<b>29</b>	<b>64</b>	<b>35</b>	<b>193</b>	<b>99</b>

Stand: Juni 2014  
Ergänzungsfächer

Wahlfach	Total	Damen	Herren
Biologie	27	11	16
Chemie	7	5	2
Geografie	0	0	0
Geschichte	12	7	5
Psychologie/Pädagogik	18	12	6
Religion	0	0	0
Wirtschaft und Recht	0	0	0
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>35</b>	<b>29</b>

# Konflikte

Impressum Jahresbericht  
Auflage 1000

Herausgeber  
Kantonale Mittelschule Uri  
Gotthardstrasse 59  
6460 Altdorf

Redaktion  
Dr. Ivo Frey, Rektor  
Karin Schaedler Prorektorin  
Roger Gerig, Leiter Sekretariat  
Claudia Waldis, Sekretariat  
Margrith Schranz, Sekretariat  
Markus Imhof, Verwalter

Layout und Gestaltung  
Anja Dahinden

Korrektorat  
Susanne Bürlì

Druck  
Druckerei Gasser AG  
6472 Erstfeld